

**01
LA GRUYÈRE**
S. 32

**02
GANTRISCH**
S. 46

**03
NIESEN-
KETTE**
S. 58

**04
GEMMI**
S. 68

**05
LÖTSCHENTAL**
S. 80

**06
KONKORDIA-
PLATZ**
S. 90

**07
OBERGOMS**
S. 104

**10
SUSTENPASS
KRÖNTEN**
S. 140

**09
GÖSCHENERTAL
MEIENTAL**
S. 128

**08
ROTONDO
BEDRETTO**
S. 114

**26
ALTA LEVENTINA**
S. 320

**25
CIMALOTTO
LAGO MAGGIORE**
S. 310

**13
BRISEN-
GEBIET**
S. 172

**14
LIDERNEN
STOOS**
S. 184

**12
OBERALPPASS
MADERANERTAL**
S. 162

**11
SURSELVA SÜD**
S. 152

**15
WÄGITAL
YBRIG**
S. 196

**16
SERNFTAL**
S. 208

**17
TOGGENBURG**
S. 218

**24
SAFIENTAL
SPLÜGEN**
S. 298

**23
SEPTIMERPASS**
S. 288

**18
PRÄTTIGAU**
S. 230

**19
DAVOS**
S. 240

**22
D'ERR
MASSIV**
S. 276

**20
ENGIADINA
BASSA**
S. 254

**21
VAL MÜSTAIR**
S. 264

BASEL

ZÜRICH

ST. GALLEN

LUZERN

BERN

CHUR

LAUSANNE

GENÈVE

SION

BRIG

27
SIMPLON
S. 330

**28
TURTMANN**
S. 340

BELLINZONA

SKI &
SNOWBOARD
TOURENATLAS
SCHWEIZ

**30
GRAND
ST-BERNARD**
S. 360

**29
VAL
D'HERENS**
S. 350

13

BRISENGEBIET

Eine Vielzahl von Seilbahnen und Liften lässt über dem tiefblauen Vierwaldstättersee die Grenzen zwischen Variantenabfahrten und Touren verschwimmen.

Ein Berg sticht auf der Zugfahrt ins Engelbergertal ins Auge: der Brisen mit seinen perfekten Hängen. Schon beim Blick durch das Zugfenster kann von riesigen Big-Mountain-Turns an dem markanten Berg geträumt werden. Und tatsächlich: Wenn die richtigen Bedingungen abgewartet werden und eine Abfahrt über die West-Flanke – am besten im Abendlicht – möglich ist, wird der Traum Wirklichkeit.

Nicht weniger als sieben verschiedene Bahnen führen von allen Seiten her in das Gebiet um den Brisen und regen die Fantasie an, Freeride-Abfahrten und Touren in allen Schwierigkeitsklassen zu kombinieren. Kurze Aufstiege und lange Abfahrten, einfache Hüttentouren, Rundtouren oder anspruchsvolle, alpine Zweitagestouren machen die Gegend um den Brisen zu einem sehr vielseitigen Gebiet. Die Aussicht auf den tiefblauen Vierwaldstättersee und die Abfahrten bis ans Wasser bei guter Schneelage sind zudem einzigartig.

Hinter dem Brisen liegen anspruchsvollere und weniger frequentierte Gipfel wie zum Beispiel die Walenstöcke mit der wilden, in Fels eingepackten Abfahrt durch die Gross Chälen. Eine atemberaubende Tiefsicht auf das Urnerland bieten die fast 3000 Meter hohen Berge Uri Rotstock und Brunnistock. Bequem werden die langen Zustiege auf diese Gipfel mit einer Übernachtung in der kleinen Gitschenhörelihütte auf zwei Tage verteilt. Die Route auf den Brunnistock führt dann über einen Gletscher, was dem Gebiet am Rande sogar noch einen hochalpinen Charakter verleiht.

Wer bei den passenden Bedingungen also clever plant, kann so einen Tag Freeriden am Haldigrat-Sessellift, eine Tagestour am Brisen und einen zweitägigen Ausflug mit Hüttenübernachtung auf einen Urner Gipfel zu einem viertägigen, facettenreichen Trip kombinieren.



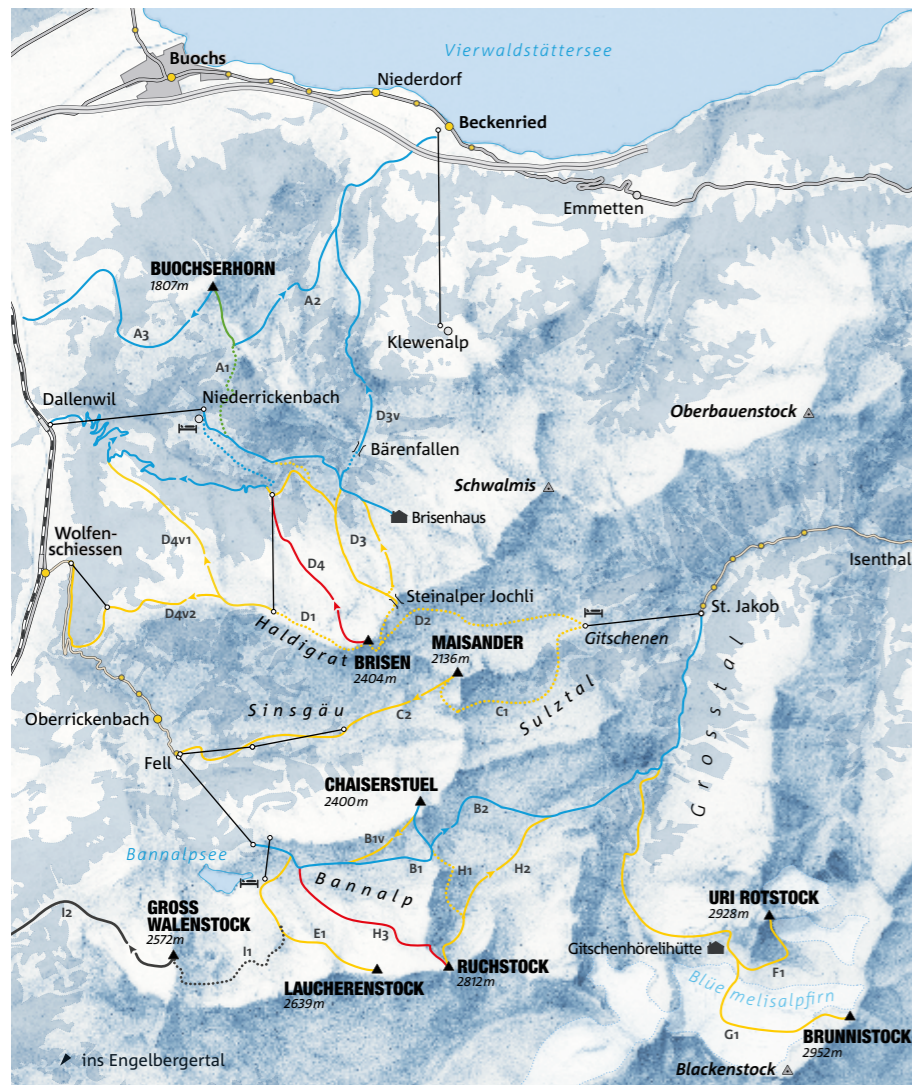
Haldigrat

Ist der Haldigrat-Sessellift bei Niederrickenbach in Betrieb – was nie so ganz klar ist –, macht dieser die Besteigung des Brisen zu einem Katzensprung. Um der Erste in der Westflanke zu sein, muss man sich allerdings beeilen, denn an manchen Tagen herrscht hier ein regelrechter Ansturm den Grat hinauf [D1](#).



13

BRISENGEBIET



Bannalper Rundtour, 1 Tag

Hierfür startet man in Oberrickenbach, nimmt die Seilbahn auf die Bannalp, überschreitet den Chaiserstuel [B1](#) und fährt ins Grosstal ab [B2](#). Zurück gelangt man, indem man die Seilbahn von St. Jakob nach Gitschenen nimmt und den Maisander überschreitet [C1-C2](#).

Abfahrten an den See

Wer nach dem Brisen noch Power in den Beinen hat, steigt noch nach Bärenfallen [D3v](#) oder gar auf den Bleikigrat beim Buochserhorn auf [A1](#) und fährt bis Beckenried ab [A2](#). Vorausgesetzt der Schnee reicht bis ganz unten.

Brisenhaus

Die einzige Hütte im Gebiet im klassischen SAC-Stil. Einfach zu erreichen von Niederrickenbach. Der Zustieg ist mit Stangen markiert. Der Schokoladenkuchen ist laut Wirt der Beste auf der Alpennordseite.

Gitschenhörelihütte

Ausgangspunkt für die Touren auf den Uri Rotstock [F1](#) und den Brunnistock [G1](#). Kann entweder aus dem Grosstal oder – lohnender – von der Bannalp erreicht werden. Hierfür überschreitet man die Bannalper Schonegg [B1](#) und fährt ins Grosstal ab [B2](#).

Berghaus Urnerstaffel, Bannalp

Wer mehrere Tage in einer leicht erreichbaren Hütte bleiben will, quartiert sich im Berghaus Urnerstaffel auf der Bannalp ein. Dieser etwas militärisch wirkende Betonklotz lässt zwar keine wahre Hüttenromantik aufkommen, bietet aber einen guten Ausgangspunkt für eine Vielzahl von Touren.

Pilgerhaus in Niederrickenbach

Nach mehrjähriger Vernachlässigung haben die neuen Besitzer die Zimmer mit einer gemütlichen Einrichtung aufgewertet. Das Essen wird mit viel Herzblut zubereitet. Abends oder an Wochenenden finden zudem kleine Konzerte oder Veranstaltungen statt, was in der winterlichen Ruhe von Niederrickenbach eine willkommene Abwechslung ist.

Sesselbahn Haldigrat

Nur sporadisch in Betrieb. Vor allem an schönen Tagen nach Neuschnee und an Wochenenden. Viel Platz zum «Powder shredden». Kein Geheimtipp mehr, aber dennoch lohnend.

Skigebiet Gitschenen

Nach intensiven Schneefällen auf der Urnerseite kann es gute Abfahrten in dem kleinen, sonnigen Skigebiet mit nur einem steilen Bügellift und einer Seilbahn geben.

BUOCHSERHORN

Einfach zu erreichender Gipfel, besonders bei guter Schneelage bis ins Tal lohnend. Dann tolle Abfahrten zum Vierwaldstättersee und ins Engelberger Tal möglich.

CHAISERSTUEL

Viel begangener, einfacher Gipfel. Bei Abfahrt zurück zur Bannalp empfiehlt sich der schöne Südwesthang! Die Abfahrt ins Grosstal zur Seilbahn St. Jakob kann je nach Routenwahl einfach, aber auch rassig gestaltet werden.

MAISANDER

Idealerweise als Teil der Bannalper Rundtour zu machen. Wenn beide Sektionen der Gondel von Oberrickenbach in Betrieb sind, lohnt es sich auch von dort aufzusteigen. Eine Abfahrt nach Gitschenen ist nur im oberen Teil lohnenswert.

BRISEN

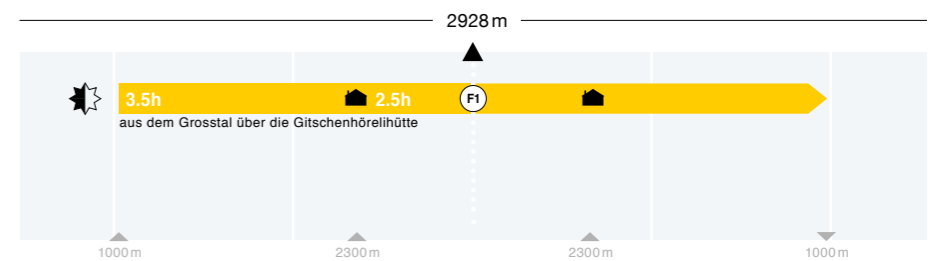
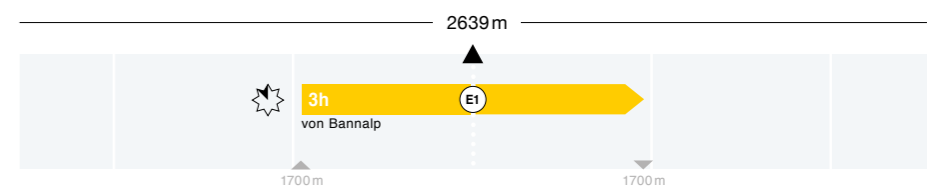
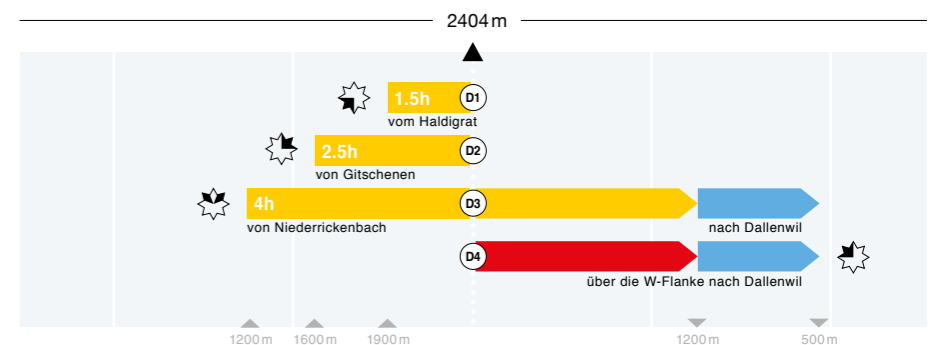
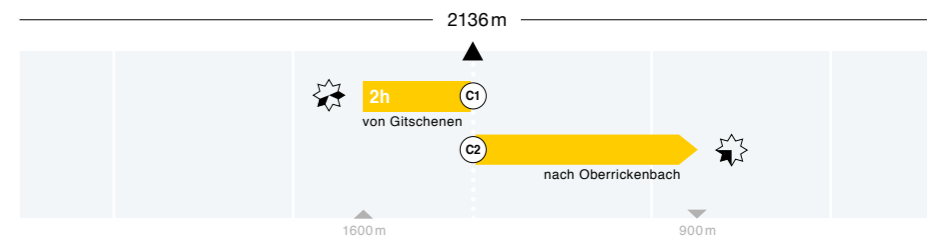
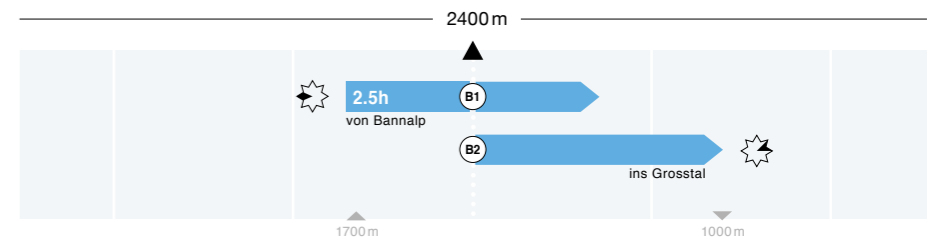
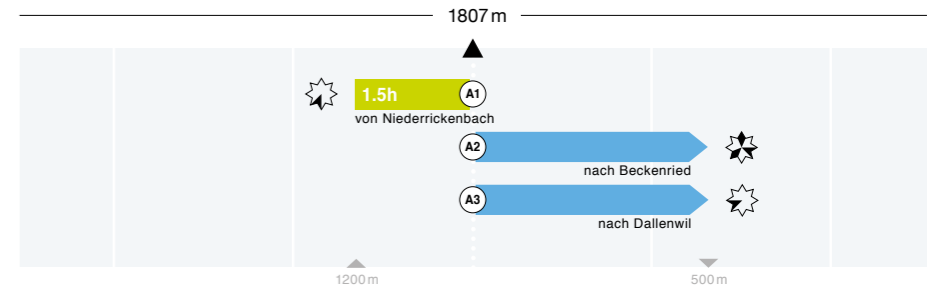
Der Brisen kann von drei Seiten bestiegen werden. Besonders schön ist die Überschreitung vom Grosstal mit der Abfahrt über die Westflanke. Vom Haldigrat ist der Anstieg am kürzesten, führt aber über einen schmalen Grat. Wenn im Gipfelbereich schlechte Verhältnisse herrschen, ist auch die Abfahrt vom Steinalper Jöchli lohnenswert!

LAUCHERENSTOCK

Gute, wenig begangene Alternative zum Ruchstock. Im Gipfelbereich teils abschüssiges Gelände.

URI ROTSTOCK

Am besten übernachtet man für diese Tour in der gemütlichen Gitschenhörelihütte. Sonst hat man einen sehr langen Aufstieg zu bewältigen, der aber mit einer eindrücklichen Aussicht vom Gipfel belohnt wird. Gut mit dem Brunnistock zu kombinieren.



Aufwärmrunde am Chaiserstuhl ◀

Nach intensiven Neuschneeperioden ist die Überschreitung der Bannalper Schonegg [B1-B2](#) eine Möglichkeit, sich in mässig steilen Hängen ein Bild über die Bedingungen zu machen. Der Ausflug auf den nahen Chaiserstuhl-Gipfel, von wo das Bild aufgenommen wurde, kann gut in die Überschreitung mit eingebaut werden und macht den Ausflug zu einer richtigen Tour.

Im Blindflug zum Brisenhaus

Wenn der Nebel so dicht ist, dass er mit einem Messer geschnitten werden könnte, sind auch in den Voralpen Navigationshilfen sehr willkommen. Nach der Abfahrt über die Westflanke [D4](#) hätten wir den einfachen Weg zum Brisenhaus ohne Kompass und Karte sonst wohl kaum gefunden.

Westflanke ▶

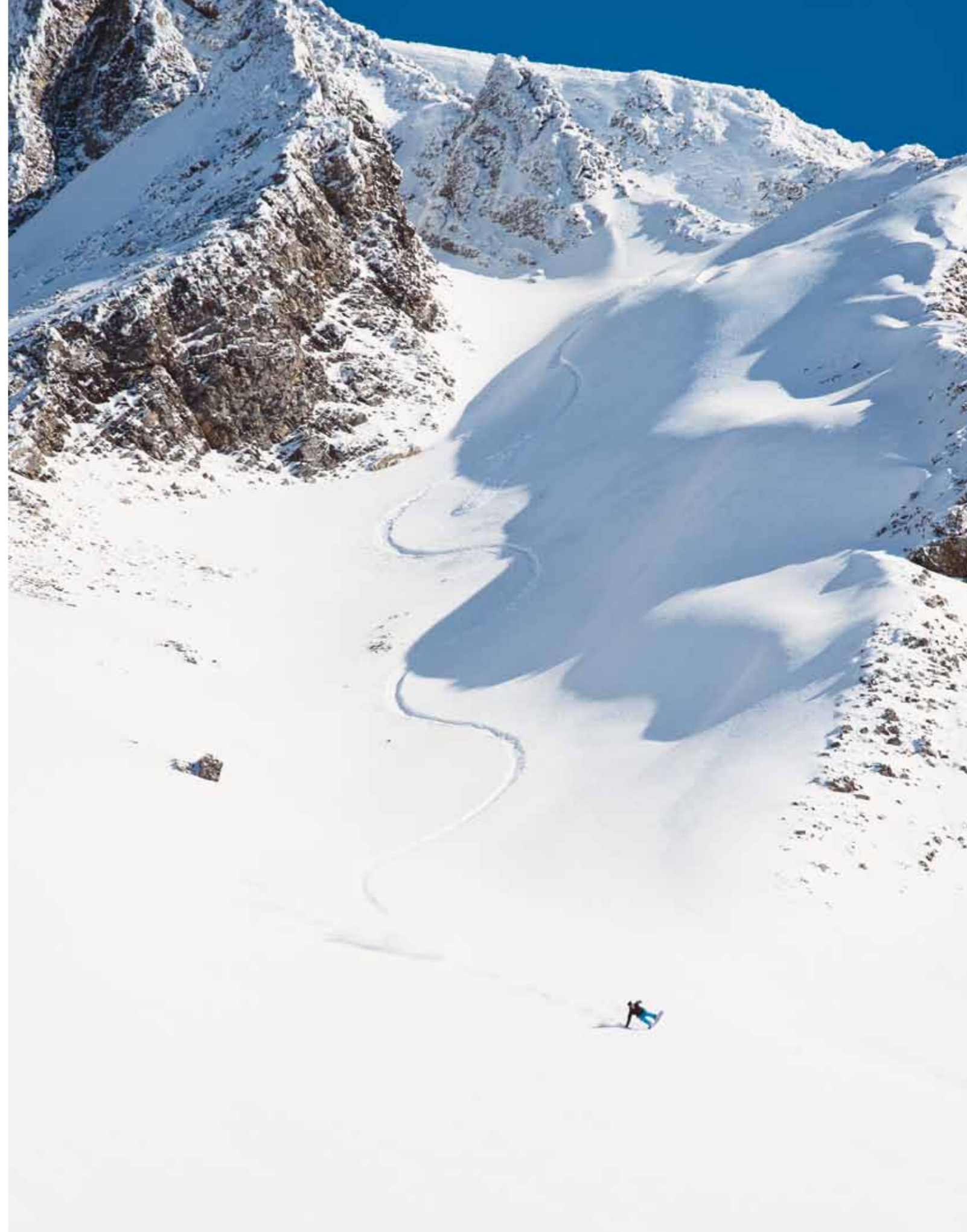
Vom Haldigrat wird das letzte, recht steile Stück bis auf den Brisen-Gipfel oft ausgelassen, um möglichst rasch direkt in die Westflanke zu stechen [D4](#). Von diesem Einstiegspunkt kann mit einer kurzen Querung auch die – von unten gesehen – linke Rinne, welche sich als schmales Couloir direkt vom Gipfel runter zieht, erreicht werden.

Feierabend am Haldigrat ▶

Ein guter Tag im Brisengebiet endet mit einer Abfahrt von der Brisen-Westflanke [D4](#) oder – wenn der Schnee bis ins Tal reicht – einer der Varianten nach Wolfenschiessen [D4v2](#) oder Dallenwil [D4v1](#).

Durch die Gross Chälen ▶

Am Startpunkt der Tour auf die Walenstöcke sehen deren Felstürme nicht wie für eine Abfahrt geeignet aus. Eine steile Rinne, in hohe Felswände eingepackt, gewährt jedoch einen Durchschlupf hinunter ins Engelberger Tal [D](#). Eine einsame und wilde Unternehmung für Tage mit sehr sicheren Schneeverhältnissen und starken Nerven.



Behutsam auf die Churfirten

Im Aufstieg auf den etwas abgelegenen Glattchamm [L1](#): Entlang der Kante, die steil gegen den Walensee abbricht, werden die Schritte etwas bewusster gesetzt, und der Puls ist in den paar Kraxelstellen deutlich höher als sonst. Blickt man dann erst einmal von einem der Churfirten in die Tiefe auf den Walensee, bleibt einem fast das Herz stehen.

Der Schafberg dominiert

Das Toggenburg wird von drei Sachen dominiert: der Holzwirtschaft, der Hauptstrasse im Tal und dem fetten Wildhauser Schafberg. Dieser steile Brocken wird vor allem im Frühling bei Sulzverhältnissen besucht [K1](#).

Felsklötze mit Moos

Auf dem Weg zu den Churfirten geht der Weg vom Tal erst durch den Wald und führt dann durch einen flacheren Mittelteil mit grossen, bewachsenen Blöcken. Die Orientierung in diesem Abschnitt ist nicht immer ganz einfach.

«Schämpein-Paude»

Der Nebel hat auch seine guten Seiten. Nämlich dann, wenn sich aus den Schwaden feinste, sternförmige Schneekristalle bilden und sich zu einer aussergewöhnlich trockenen Schneeschicht ansammeln [F2](#). Die Kehrseite der Medaille: Diese Schneeschicht verbindet sich oft eher schlecht mit dem kommenden Neuschnee und wirkt unter Umständen wie Kugellager.



